

# Die Not hat ein Kindergesicht

**Soziales** Der Verein Kinderchancen hilft bei schweren Einzelschicksalen. Jetzt bekam er selber 6200 Euro als Hilfe

VON UTE KROGULL

Die Not hat viele Gesichter. Kindergesichter. Da ist Milena, 14 Jahre. Sie ist intelligent, geht aufs Gymnasium. Zu Hause lebt sie mit der Mutter und fünf Geschwistern in einer Zwei-Zimmer-Wohnung von Hartz IV. Der Vater ist tot. Zu Hause kann sie nicht konzentriert lernen und Hausaufgaben machen. Und da ist Benjamin, 8 Jahre. Er stammt aus verwahrlosten Verhältnissen. Der Familie wurde mehrmals der Strom abgestellt, es ist oft kein Essen im Haus. Die Familie wurde schon mit Lebensmittelpaketen und Kleidung unterstützt. Der Junge besucht eine Förderschule.

Schlimme Schicksale. Die Rolltreppe abwärts scheint programmiert. Dagegen hilft das Projekt Kinderchancen, das die Stadt und ein Förderverein gemeinsam auf die Beine gestellt haben. Für Milena

übernimmt Kinderchancen die Kosten für ein Tagesseminar, wo sie in Ruhe lernen kann und Hilfe bei den Hausaufgaben bekommt. Nur so kann sie am Gymnasium bleiben. Für Benjamin finanziert Kinderchancen die Ganztagsbetreuung, da er nur hier Wärme und Geborgenheit erfährt. Hier kann er sein extrem schwaches Selbstbewusstsein stärken und einfach Kind sein, da er zu Hause bei seiner völlig überforderten Mutter bereits viel zu viel Verantwortung tragen muss.

## Amt hat Etat von 100 000 Euro

Kinderchancen ist organisatorisch im Amt für soziale Leistungen angesiedelt. Dieses hat dafür einen Etat von 100 000 Euro. Zusätzlich wurde vor zwei Jahren ein Förderverein gegründet, der jährlich um die 30 000 Euro beisteuert. Neuer Vorsitzender ist Hartwig Haas, haupt-

beruflich Vertriebs- und Marketingleiter einer Versicherung.

Der 55-jährige Vater zweier erwachsener Kinder kam über den Kiwanis-Club, der Kinderchancen stark unterstützt, zu seinem Amt. Er hat ein Herz „für die Kinder, die sonst keine Chance haben“. Als Wirtschaftsmann sieht er derartige Hilfen aber auch aus anderer Warte: „Hier handelt es sich um die klassische win-win-Situation. Der Einzelne bekommt Hilfe, so dass er später einmal auf eigenen Füßen stehen kann. Davon profitiert auch die Gesamtgesellschaft, die sonst für die Folgekosten in Form von Sozialleistungen aufkommen müsste.“ Er hofft, die Mitgliedszahl von 70 im Verein noch steigern zu können. 30 Euro kostet der Jahresbeitrag. Auch Einzelpatenschaften sind möglich.

Eine große Einzelspende kam nun vom ökumenischen Leiterkreis, der im Sommer das „Fest zu Ehren Gottes“ auf der Freilichtbühne veranstaltet. 6200 Euro wurden bei dieser Gelegenheit gespendet. Da sich die Vertreter der ökumenischen Vereinigung für die Stadt verantwortlich fühlen und gerade in Zeiten der Bindungslosigkeit einen neuen Geist der Liebe in die Stadt bringen wollen, unterstützen sie Kinderchancen. Das betonten Friedegard Warkentin (Therapeutische Wohngruppe Eser 21), Pfarrer Bernd Fischer (Evangelische Allianz) und Fritz Wohlfarth (Organisator des Festes) bei der Übergabe der Spende.



Freuten sich über die Spende für Kinderchancen (v.li.): Vorsitzender Hartwig Haas, Robert Kern (Amt für Soziales), Sozialreferent Max Weinkamm, OB Kurt Gribl und 2. Vorsitzende Manuela Wörner sowie Friedegard Warkentin (Eser 21), Fritz Wohlfarth (Organisation) und Pfarrer Bernd Fischer.

Foto: Anne Wall

**Hilfe** Wer ebenfalls einen Beitrag leisten möchte, kann sich informieren bei Robert Kern, Amt für soziale Leistungen, Telefon 0821/324-9640 oder unter [www.kinderchancen-augsburg.de](http://www.kinderchancen-augsburg.de)